

festlegung der Insel Kanakaria, die zwischen Gijilien und Tunis liegt.

Dies war der Stand der Dinge, als von Rom Janio von London die ersten Forderungen zum Zweck eines Ausgleichs der Gegensätze im Mittelmeer ausgeht wurden, Bemühungen, die namentlich zu dem englisch-italienischen Abkommen als einer wichtigen Etappe der Mittelmeerpolitik geführt haben. Allerdings kann noch nicht von einer vollen Verständigung die Rede sein, sondern zunächst nur von einer Klärung in dem Sinne, wie die Anfang November Eden in seiner Rede geteilt hat.

Die italienische Presse hat das Abkommen die Einigung auf eine „parallele“ Marschrichtung, die zur aktiven Zusammenarbeit im Mittelmeer führen kann, genannt, während die englische Presse von einem „Handelsmitteln“ spricht. Es ist zunächst nur ein Gefühl, das nach seiner Fälligkeit bedarf. Diese vorläufige Verständigung hat nun aber abgesehen von den Welterwartungen in London es sich vorgestellt hatten. Ursprünglich nämlich wollte England die namentlich vorliegende Regelung auf dem Genfer Boden vornehmen. Man kann also annehmen, daß langsam sich jetzt auch England von Genf abwendet, nachdem es erkannt hat, daß die Politik des Empires sich mit der des Westbundes nicht mehr deckt, und daß nach solange hatte London ein Interesse an Genf.

Der namentlich protokollierte Status Quo leitet im Mittelmeer eine ruhigere Pause ein. Seiten wie aus darüber klar, daß es zunächst nur eine *Stempale* ist. England hat einwachen in seiner Richtung Verhältnisse nach. Diese Tatsache hat bereits im vergangenen Jahre die englische Außenpolitik stark geändert, was insbesondere das deutsch-englische Verhältnis berührt. London muß sich im Interesse seiner großen Lebensinteressen ebenso wie seiner europäischen Stellung, „Südeng“, von einigen Sorgen befreien, die es im Wege der nachprüflichen Auseinandersetzung jetzt nicht streifen kann. Offen bleibt die Frage, inwieweit der Status Quo im Mittelmeer durch Somjetrugland nach wie vor besteht ist. Einmal steht fest, daß im Osten der alte Kampf zwischen Habsburgern und dem zaristischen Rußland aus dem Mittelmeer durch die hochwissenschaftliche Propaganda auf dem Balkan und durch die Ausnutzung der in Montenegro am 20. Juli erzielten Vorteile in neuer Gestalt wieder aufsteht; im Westen aber droht noch immer die Gefahr eines roten Kataloniens. Heute sieht England den Fehler, den es machte, als es die Sowjetunion durch Montenegro in das Mittelmeer durch die Habsburg in seinem großen Teile die aktive Unterdrückung des hochwissenschaftlichen Teiles von Spanien ermöglicht worden. Wie wenig beunruhigend Weltanschauungsfragen für die englische Politik sind, erkennt man an diesem Verhalten. Da England andererseits ein hartes nationales Spanien in Zusammenarbeit mit nationaler Politik nicht wünscht, hat es in dem spanischen Bürgerkrieg den Standpunkt eingenommen, man müsse den Konflikt durch ein Kompromiß liquidieren. Ein solches steht aber nach Lage der Dinge außerhalb jeder ernsthaften Diskussion, so daß sich London darüber klar werden muß, daß es ein rotes Katalonien ebenso wie Spanien nicht dulden kann, und daß seine Interessen nicht auf dem hochwissenschaftlichen Imperialismus im Mittelmeer ruhen müßten, der bei Spaniens von ebendem erlegt hat und den Status Quo illusorisch macht. Die Politik ist die angelegentlichste parallele Marschrichtung

Status quo im Mittelmeer bleibt

Der Wortlaut des Abkommens zwischen England und Italien - Vorheriger Notenwechsel

London, 4. Januar. Bereits gestern wurde die amtliche Mitteilung über den Inhalt des zwischen der britischen und italienischen Regierung abgeschlossenen Mittelmeerabkommens, über das wir schon gestern berichteten, veröffentlicht. Die Mitteilung lautet u. a.:

„Die britische Regierung und die italienische Regierung; Getreid von dem Wunsch, im Interesse des allgemeinen Friedens und der Sicherheit in wachsender Maße zur Befestigung der Beziehungen zwischen sich und allen Mittelmeerstaaten beizutragen, und entschlossen, die Rechte und Interessen dieser Mächte zu achten

erkennen an, daß die Freiheit der Einfahrt in das, der Ausfahrt aus und der Durchfahrt durch das Mittelmeer ein lebenswichtiges Interesse sowohl für die verschiedenen Teile des britischen Reiches als auch für Italien darstellt, und daß diese Interessen in keiner Weise unvereinbar sind.

Lehnen jedes Vorgehen ab, den Status quo abzuändern oder, soweit sie selbst betroffen sind, diesen abgeändert zu sehen, inwieweit sich hierauf die nationale Oberhoheit über Gebiete im Bereich des Mittelmeeres bezieht; verpflichten sich, die gegenseitigen Rechte und Interessen in dem genannten Gebiet zu achten

verpflichten sich, ihr Bestes zu tun, um alle Beirätigung zu entmündigen, die zu

der Schädigung der guten Beziehungen führen könnte, die durch die gegenseitige Erklärung bestätigt (konstatiert) werden sollen.

Diese Erklärung ist dazu bestimmt, die Friedensliebe zu fördern und trägt sich gegen keine andere Macht.

Vor jeder gemeinsamen Verlautbarung, die bestimmt am 2. Januar in Rom unterzeichnet wurde, wurden in Rom zwischen dem britischen Botschafter und dem italienischen Außenminister zwei Noten ausgetauscht, die in a. folgenden Wortlaut haben:

a) Note des britischen Botschafters an den italienischen Außenminister:

„Der königlich italienischen Regierung ist es stielich bekannt, daß der Außenminister am 16. Dezember im Unterhaus gesagt worden ist, daß die genauen Bestimmungen der Garantien auf den Teil des Status quo, die die britische Regierung durch die italienische Regierung bezüglich der Befestigung der balcanischen Inseln durch italienische Staatsangehörige erhalten hätte.“

Auf diese Frage hat Herr Eden geantwortet, daß die Versicherungen, auf die Bezug genommen wurde, mündlich gegeben worden sind. Er fuhr fort, daß der britische Botschafter in Rom am 16. Dezember die entsprechenden Versicherungen dem italienischen Außenminister am 12. Dezember davon unterrichtet habe, daß „jede Abänderung des Status quo im westlichen

Mittelmeer für die britische Regierung eine Angelegenheit größter Sorge sein würde.“

„Herr Eden fuhr fort, daß der italienische Außenminister, als er diese Mitteilung zur Kenntnis genommen habe, Herrn Zucchi (dem britischen Geschäftsträger) berichtet habe, daß die italienische Regierung weder vor noch seit der Revolution in Spanien irgendwelche Verhandlungen mit General Franco aufgenommen habe, durch die der Status quo im westlichen Mittelmeer geändert werden würde, noch würde sie irgendwelche Verhandlungen dieser Art in Zukunft aufnehmen.“

Diese Versicherungen, so führte der Außenminister hinzu, seien (unter dem britischen Marineattaché in Rom durch den italienischen Marineattaché bestätigt) worden. Der italienische Botschafter in London habe verständlich dem Außenminister ähnliche mündliche Versicherungen gegeben.“

Angesichts dieser Versicherungen nimmt die britische Regierung an, daß, soweit Italien betroffen ist, die gegenwärtigen Gebiete Spaniens unter allen Umständen nicht geändert werden sollen. Sie würde jedoch anknüpfen, wenn Herr Zucchi einen Weg finden würden, um formell das Zutreffen dieser Annahme zu bestätigen. Sie habe infolgedessen in die Überlegungen, ob Herr Zucchi mit einer solchen Beistätigung geben können.“

b) Brief des Grafen Ciano an den britischen Botschafter:

„Ich habe die Ehre, den Empfang der Note Herr Zucchi zum heutigen Tage zu bestätigen, in der Sie meine Aufmerksamkeit auf ein im Unterhaus am 16. Dezember vorigen Jahres geäußertes Verlangen, hinsichtlich der Antwort, die Herr Eden bezüglich Versicherungen gegeben hat, die mündlich von der königlich italienischen Regierung in Bezug auf den Status quo im westlichen Mittelmeer gegeben wurden. Sie erinnern mich daran, daß bei der Kenntnisnahme der

Bonzen kontrollieren Kaffeehändler

Roter Terror in Madrid - Die Anständigen schutzlos

Salamanca, 4. Januar. Die Lage in Madrid sieht immer mehr zu. Ein an der Cordoba-Front zu den Nationalisten übergegangener Angehöriger der roten Miliz aus Madrid berichtete über die Verhältnisse in der Hauptstadt einem Vertreter der in Sevilla erscheinenden Zeitung ABC.

In dem Bericht wird geschildert, wie rechtlos der anhängende Teil der Bevölkerung von Madrid ist und welchen Schicksalen Männer, Frauen und unglückliche Kinder ausgesetzt sind. Als besonders trauriges Beispiel wird erwähnt, daß bei Polizeirazzien die Einwohner in den Stationen und Zügen der Untergrundbahnen Schutz suchen dürfen und aufgenommen werden, die im Besitz von fremden Werten der roten Bonzen sind. Daß

es bei der Ausstellung solcher „Legitimationen“ nur nach Freigebigkeit geht, sei nach den bisherigen aus Madrid gelangten Nachrichten nicht weiter verwunderlich.

Die übrigen, die sich nicht dieses besonderen Wohlwollens der roten Anführer erfreuen, seien etwaigen Zufallsgriffen *¡¡¡¡¡* ausgesetzt und müßten in ihren geschützten Wohnungen, die natürlich nur ungenügenden Schutz bieten. Keller sind in den wenigsten Häusern vorhanden.

Als Beispiel, wie sehr die Bevölkerung dem Terror der Roten ausgesetzt ist, führt der ehemalige Milizsoldat an, daß die Mitglieder des „Roten Komitees“ und ihre Freunde sich einen besonderen „Spaß“ daraus machen, die Kaffeehändler zu „kontrollieren“. Immer das Mitglied der italienischen Außenpolitik bleibe. Ja, man darf noch bedenken, seien etwaigen Zufallsgriffen *¡¡¡¡¡* ausgesetzt und müßten in ihren geschützten Wohnungen, die natürlich nur ungenügenden Schutz bieten. Keller sind in den wenigsten Häusern vorhanden.

Spaniens und Englands im Mittelmeer, die die Anerkennung der britischen Interessen ebenso wie der imperialen Rolle Spaniens anerkennen, als das erste Zeichen einer Sehnensnach der englischen Politik auch gegenüber Spanien zu betrachten.

Selbstverständlich bleibt durch das Abkommen das deutsch-italienische Verhältnis unberührt. *¡¡¡¡¡* die Politik hat sehr richtig darauf hingewiesen, daß die deutsch-italienische Zusammenarbeit auch heute

Kampf gegen die Grippe!

Logal-Tabletten sind ein hervorragendes wirksames Mittel gegen Grippe u. Erhaltungskranke. Logal wirkt bakterienstörend und harnförschend! Im Anfangsstadium genommen, kann es den Ausbruch der Grippe verhindern. Erfaulichste Erfolge! Seit über 20 Jahren ärztlich klinisch erprobt! In allen Apoth. M. 1.29. 126 Linsb., 6/6 Chem. 7/3 Ad. ad. ssal.

Mitteilung des britischen Geschäftsträgers in Salamanca am 12. Dezember ist Ihnen berichtet habe, daß die italienische Regierung mit dem vor noch seit Beginn der Revolution in Spanien irgendwelche Verhandlungen mit General Franco aufgenommen hat, durch die der Status quo im westlichen Mittelmeer abgeändert werden würde, und daß sie auch nicht in Zukunft irgendwelche solche Verhandlungen aufnehmen würde.“

„Ich habe infolgedessen keine Schwierigkeit, im Namen der königlich italienischen Regierung zu bestätigen, daß die italienische Regierung zutreffend ist, nämlich, daß, soweit Italien betroffen ist, das gegenwärtige Gebiet Spaniens unter allen Umständen nicht geändert werden soll, inwieweit sich hierauf die nationale Oberhoheit über Gebiete im Bereich des Mittelmeeres bezieht.“

Carl Froelich bei der Ufa

Das Kulturfilmprogramm für 1937

Nach einem zwischen der Ufa und Carl Froelich abgeschlossenen Vertrag gehen nicht nur die von Carl Froelich seit 1. Oktober 1936 hergestellten Filme, sondern auch dessen Verhältnisse in Berlin-Lempdorf, die jedoch eine große Erweiterung durch Neubauten erfahren haben, in den pachtweisen Besitz der Ufa über. Damit hat die Ufa sich eine Produktion gesichert, die unter Carl Froelichs Namen in der Welt Markt erfolgreich erscheinen wird. Darüber hinaus ist vorgekehrt, daß Carl Froelich der Ufa künstlerischer Einfluß nimmt, und es läßt sich voraussetzen, daß der neuen Arbeitsgemeinschaft für die Ufa große Vorteile (auch in Hinblick des Fortfalls) entstehen werden.

Dieser Vertrag bildet einen wichtigen Teil des bei der Ufa geplanten und begonnenen Ausbaues. Es spricht sich hierin das Bestreben aus, das Ufa-Programm nicht nur Stofflich, sondern auch im künstlerischen Ausdruck so vielseitig zu gestalten, als es nur möglich ist. Der künstlerischen Initiative des Künstlers unter sorgfältiger Wahrung seiner künstlerischen Eigenart soll bei der Herstellung der Filme weitestgehend Spielraum gegeben werden. Weiter nicht nur künstlerisch, sondern auch wirtschaftlich ist der Ausbau von höchster Bedeutung. Die Ufa verfügt nun über die Hälfte der deutschen Filmvertriebsnetze. Außerdem werden die Verhältnisse in Neubabelsberg erweitert. Nachdem nun einige Laboratorien vollendet worden ist und schon in kürzester Zeit bezogen wird, sind für das Frühjahr weitere große Bauten von Sachverständigen-Ausschüssen vorgekehrt, die nach den neuesten Erfahrungen der Technik eingerichtet werden. Diese entstehen im Anschluß an das Gebäude der „Lehrschau“.

Der Ausbau der Ufa wird sich zweifelslos binnen kurzem der deutschen Filmwirtschaft als Fortschritt und Steigerung der Leistungsfähigkeit auswirken.

Wettbewerb der Jugend

Große Aktion des NS-Vererbundes

Der Nationalsozialistische Vererbund, die größte Erziehungsorganisation der Welt, in dessen Reihen der Hochschullehrer lo gut markiert wie der Lehrer irgendeiner sonstigen Volksschule, die Hochschullehrer neben der Kindergärtnerin, betrachtet als eine seiner wichtigsten Aufgaben die Erziehung der Jugend zur Volksgemeinschaft. Auch mit dieser über den engen Bildungsweg hinausgehenden Auffassung steht die deutsche Erziehungsorganisation einig in der Welt da, zumal sie bemüht nicht durch Verordnungen und Verfügungen, sondern nur durch den Apell an den freiwilligen Einfluß der deutschen Volksgemeinschaft. Eine solche ist seitlich in ihrer Totalität allumfassend, auch was Bildungsweg anbetrifft.

„Aus diesen Erkenntnissen heraus hat die Reichsleitung des NS-Vererbundes in Berlin mit der Schullehrerschaft „Hilf mit!“ dem Propagandaministerium und dem Reichspolitischen Amt der NSDAP, ein Wettbewerb ausgeschrieben, bestimmt, in zwei bedeutenden Nachwuchsstellungen ihren Wettbewerb zu finden. Die erste: „Volksgemeinschaft - Werkgemeinschaft“ wurde jüngst bereits in der Reichshauptstadt feierlich eröffnet. Die zweite: „Wettbewerb der Jugend“ wird in der Reichshauptstadt feierlich eröffnet. Die zweite: „Wettbewerb der Jugend“ wird in der Reichshauptstadt feierlich eröffnet. Die zweite: „Wettbewerb der Jugend“ wird in der Reichshauptstadt feierlich eröffnet.“

wird jedoch besonders gepakt, wenn er fest, wie stark der junge deutsche Mensch erkannt hat, daß das deutsche Volk sich bei der roten Gefahr, die vom Osten her Reich und Zivilisation zu zerstören sucht, zu beugen braucht, wenn es geschloffen und einheitsbereit auf den Weg tritt.

Der zweite Wettbewerb: „Volksgemeinschaft - Werkgemeinschaft“ spricht die Jugend von einer anderen Seite an. In allen Aufzeichnungen, Urkunden, festem Sakrament, vornehmsten Taten und im besten Willen werden auf das Erbe der Väter. Nichts wird das Geschloffen jeder Lage in denen ein Mann für die Ehre und den Bestand seines Volkes sein will, noch ein anderer unter Afrika's heißer Sonne zum Pionier für deutsche Kultur und deutsche Wirtschaft wurde. Bereits die Verbindung dieses Wettbewerbes zeigt die Bedeutung dieser Aufgabe, die der deutschen Jugend gestellt ist. Die jungen Söhne des Dritten Reiches folgen noch einmal rückwärtig dem ewigen Rhythmus ihres Volkes, bis sie das Wort erkennen: „Was Du ererbst von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.“ So kommen Bergangeheit und Gegenwart zusammen in dem gewaltigen Kraftstrom des Volkes, der zwingend dem Volk hineinreißt in die Zukunft des Volkes, bestimmend und formend das Schicksal der Nation. Stolz der Jungen und Mädel auf ihre Väter und die Reinheit und den Wert ihres Volkes und Erkenntnis der Verantwortlichkeit, daß die Reinheit dieses Volkes im Interesse der größten Gemeinschaft, die Volk heißt, liegt, werden das Ergebnis dieses Wettbewerbes sein. Es möge auch dieser Wettbewerb sofort der Schullehrerschaft und wird zu einem Appell der Jugend an das ganze deutsche Volk.

Heinrich Hansen, Halle.

Der spanische Philosoph Unamuno ist nach kurzer Krankheit in Salamanca gestorben. Unamuno hatte sich zu Beginn der nationalen Erhebung 1936 der nationalen Regierung zur Verfügung gestellt.

„Das doppelte Spiel Frankreichs“

Paris, 4. Januar. Ein Artikel des französischen Journalisten Jean d'Esme über den Wendepunkt der Spanier...

Es befindet Jean d'Esme, es habe drei offizielle breite, feine und gut organisierte Parteien...

angelegen worden. Dieser habe ihm, dass es nach Kämpferen fruchtlos sei...

Also doch ein rotes Flugzeug!

Am 1. Januar. Am 1. Januar wird mitgeteilt, daß die Unternehmung über den Sturz des Flugzeuges...

treifende Flugzeug zwei rote Streifen, alle das Kennzeichen der roten Regierung...

Familien-Anzeigen

Am liebsten vermag ich endlich meine kriegsgeplagte Frau, meine hoffnungsvollen Söhne und Schwestern...

Dr. med. Adalbert Hennig im höchsten Alter von 90 Jahren. In diesem Edmarn im Namen aller Hinterbliebenen...

Statt Karion für die in so reichem Maße ererbte Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen...

Samilien-Anzeigen gehören in die MZ

Lebender Mensch

Durch Selbstmord bin ich wieder ein glücklicher Lebender Mensch geworden...

Heidekraft

Bitte an der Linien-Umrandung sauber ausschneiden. Testament 616 möglich ist. Zur Aufnahme des Testamentes...

MZ genommen - zum Ziel gekommen

Damenbart

sowie alle übrigen Körperhaare werden mit der Wurzel für immer beseitigt...



wirbt für Sie IN WÜRTEMBERG UND HOHENZOLLERN

Nach dem 1. Schlaganfall ist es zu spät!

Hohen Blutdruck, Arterienverkalkung, Herz- u. Atembeschwerden, Blasenentzündung, Gedächtnisverlust...

Die neue Zeitung ist die MZ!

Stadttheater Halle

Heute, Sonntag, 20 bis gegen 22.30 Uhr. Der Götterkönig...

Heidegaststätte „Hubertus“ Endstation der Linie 4. Regelmäßig wieder jeden Mittwoch und Donnerstag...

Mollnau-Brückenwaagenbau

Abteilung der Halleschen Röhrenwerke A.-G., Halle (S.), Fernruf 9501. Gleis-, Lastauto-, Fuhrwerks- und Lagerhaus-Kleinverkanst.-Waagen...

Anzeigen

in der MZ sind Vertreter die an keiner Tür zurückgewiesen werden.

Defektive

Bestell- und Reparaturarbeiten aller Art. Alimenta, Privatwirtschaft allerorts.

Stellen-Angebote

Bestelle Sprechstundenhilfe. Dr. med. Wolfgang Schmidt.

Verchromen

Gr. Märkerstr. 6-7. Versenkbar Dürkopp- und Köhler Nähmaschinen.

Einzelne Dame

Sucht im Norden Halle's eine gepflegte 3-Zimmerwohnung.

Laden

Mit Ladenfläche zu mieten gesucht. Preisangebots n. G. 1, 146 04 n. W. 2, Halle-S., Gr. Märkerstr. 57.

Zimmer

mobiliert, event. mit zwei Betten, 19.55. Die Abenteurer - Anfahrt: Wetter, Nachrichten, 22.45; Fein. Wetterbericht, 23.00; Deutscher Seewetterbericht, 23.00; Wetter, Nachrichten, 23.00; Deutscher Seewetterbericht, 23.00.

Wintersport

Aus Schlesiens Bergen

Auf der Himmelsgründung von Scharf Bauha beteiligten sich 39 Teilnehmer an dem Skiläufen, angereichert mit 3000, 20 Teilnehmer liefen die Strecke am Morgen, so daß nur mit verlässiger Anlauf geprüften wurde. Dennoch gab es recht gute Leistungen. Als Sieger der Klasse I sprang Günter Meier aus dem Hirschberger Lager 50 und 44,5 Meter. Mit fünf Punkten Abstand belegte sein Kamerad Günther Woll den zweiten Platz. Ultraschlaufler wurde Heinz Ermel (Brüdenberg) und bei den Jungmannen war Heinz Woll vom schlesischen HS-Musikschulungslager mit 45 und 45,5 Meter der Beste.

In Bad Reinerz wurde der traditionelle Wintersportlauf durchgeführt, ein Lauf über 15 Kilometer. Von den 40 Teilnehmern wurde der Olympiakämpfer Herbert Leopold (Wreslau) in 55:00 Minuten Sieger.

Rieberger schlug BSC 1:0

Die Reihe der Freizeitanstellungen im Olympia-Kunstschlitten wurde am Sonntag mit einem Eishockeykampf der besten deutschen Mannschaften fortgesetzt. Auf der Heimreise von Davos kehrte sich der Berliner Schlittschuhklub im dem SC Rieberger, der mit einem im letzten Drittel erzielten einzigen Tor den Weibler Besiegen konnte. Vor 6000 Zuschauern zeigte der Schlittschuh, aber guten Eishockeyspieler beide Mannschaften ein ausgezeichnetes Spiel.

Die Eishockeymannschaft der Götter-Gesellschaft Rittenberg befindet sich gegenwärtig auf einer Auslandsreise durch die Schweiz und Italien. Das erste Spiel in Cortina d'Ampezzo, Italiens berühmtem Wintersportzentrum, gewann die Gäste gegen eine dortige Auswahl überlegen mit 6:1 (3:0, 2:0, 1:1).

Am dem traditionellen Kaufmannstreffen in Zolopano beteiligten sich auch in diesem Winter wieder einige Käufer des Berliner Schlittschuhklubs mit bestem Erfolg. Am Sonntag liefen die Frankfurter gegen internationale Konkurrenz siegreich.

Abfahrt und Slalom am Watzmann

Bei ausgezeichneten Schneeverhältnissen unternahm die SC Rieberger ab auf dem Watzmann eine Abfahrts- und Slalomlauf. Die Besetzung der Abfahrt erzielte mit 1:54 Minuten der Jungmann Eugen Fischer (Berthelshausen) und im Slalom war Friedel Düggel (Berthelshausen) mit 4:46 Sekunden der Beste. Die gleichen Wettkämpfe der Frauen gewann Friedel Fischer (Berthelshausen) in 3:04 Minuten und Elise Schwarz, 1. 3:08 Minuten.

Paul Kraus sprang 71 Meter

Wenig günstige Bedingungen fanden die Teilnehmer auf der Schanze bei Schneefestigung in Zolopano organisiert vor. Schwerer Schnee und Regen drückte auf die Leistungen. Um so höher ist die Leistung unseres Olympiateilnehmers Paul Kraus (Schneepark) anzusehen. Er erreichte mit 71 Meter nach und damit die größte Weite des Tages. Er hatte den Sieg in der Klasse I fast sicher, als er beim dritten Durchgang hinter und dadurch die Leistungen übertraf. Sein fünfter Platz im Ranglauf sich ihm jedoch nach dem zweiten Lauf in der Kombination hinter dem Ranglaufsteiger Helmring.

Von den Sprunghügeln der Schweiz

Nun ist auch an diesem Sonntag der Fall eingetreten, daß einige der angehenden Schweizer Wintersportler im Rahmen von Schneesportausstellungen wegen Schneemangels ausfallen mußten. Der wichtigste ausgetragene Wettbewerb war der Sprunglauf auf der Matterhorn, bei dem wieder einmal Birger Rind der Beste war. Mit Sprüngen von 66, 65 und 64 Meter kam er auf Note 350. Der Schweizer Marcel Remond erobert mit Note 328 (55, 63, 60 Meter) vor seinem Landsmann Trojani an zweiter Stelle.

Schönrrath k.o.-Sieger

Die ersten Berufskämpfe des neuen Jahres wurden am Wochenende in der hiesigen Kämpfer-Einheitsliga durchgeführt. Erneuter Sieger Schönrrath beherrschte den Hauptkampf gegen den schweizer Stalener Salvoator Jaetta und letztere einen viel befehlerten 1. o. Sieg in der zweiten Runde. Durch einen schweren Winder wurde Jaetta zu Boden gerissen und schlug so hart mit dem Kopf auf die Bretter, daß er sich vor dem Aus nicht mehr erheben konnte und sich erst nach geraumer Zeit wieder erhob.

Unentschieden lautete das Ergebnis des zweiten Schneesportkämpfes zwischen 3. o. (Frankfurt) und Weibler (Kreisel). Krippe (Kreisel) gewann gegen König (Widenscheid) nach Punkten und der Bodener Vorteammitglied Schäffer mußte seinen ersten Kampf als Verlierer gegen König (Widenscheid) wegen einer Augenverletzung in der dritten Runde aufgeben.

MSV Weissenfels ganz groß

PSV Halle wurde wieder mit 13:3 geschlagen

Hofjahren von dem etwas aufgeweckten Boden, befürchte der Wettergott den Freunden des Rasensportes aus dem Sonntag im neuen Jahr recht schönes Spielmaterial bereitgestellt. Durch die Beschneidung wurde wieder überall guter Handballplatz gegeben.

In der Gauliga gab es die erwarteten Ergebnisse, von denen besonders das der PSV Halle interessant. Dabei ging es für ihn wieder nicht ohne Niederlage ab. Die Weissenfeller Soldaten behaupteten sich nach gleichzeitiger Führung mit 13:3. Mit den Leistungen, die man hier zu sehen bekam, wurde abermals klar, daß der MSV Weissenfels die kommende Mannschaft ist. Da sie mit diesem Punktgewinn einen gewissen Sprung in der Tabelle nach vorn gemacht hat, wird er immer mehr befähigt, das für den PSV Magdeburg noch ein erhöhter Widerstand wird. Auch der PSV Magdeburg hat mit einem 11:3-Sieg über MSV Weimarn wieder seine gute Form behalten. In diesem letzten die über den SC Fernerleben mit 8:1 ab. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der SC Fernerleben seinen Torwart, der zum Militär ging, ersetzen mußte und dadurch in der Sintermannschaft geschwächt war. Die Ergebnisse lauten:

PSV Magdeburg — MSV Weimarn 11:3
PSV Halle — MSV Weissenfels 13:3
Deffau 98 — SC Fernerleben 8:1

Eine unverdient hohe Niederlage

PSV Halle — MSV Weissenfels 3:13 (1:7)

Man es auch nicht anders zu erwarten, als daß der PSV Halle die Weissenfeller Soldaten beugen mußte, so muß es demnach erfolgen werden, daß sich die Hallenser tapfer hielten. Inermüdbar bis zur Schlussminute boten sie ihrem starken Gegner die Stirn. Dabei fehlte durch alten Güters die technische Können, um aus diesem gleichwertigen Spiel spätere Erfolge zu erringen. Bei der Bombenerwidigung der Gäste war auch schwer durchzukommen. Die Schützen des MSV Weissenfels, die so den Gästen die Hände an den Hals landete im Kus oder am Pfosten.

Ohne die Leistungen der Weissenfeller zu schmälern, muß dem PSV lobend nachgedacht werden, daß er die Gäste zur vollen Entfaltung brachte. Mit ihrem Meister Rüter in der Tor, der ein besonderes Lob verdient, gab es seinen schwachen Toren. Die Käuereife spielte diesmal fastlich richtig, indem sie sich mehr in der Weite bewegte. Die Verteidigung war auf dem Boden und trifft sie zu spät. Dem Sturm dagegen wäre der eine Fehler

Dieckau hielt sich tapfer gegen 96

Nur zwei Spiele in der Handball-Bezirksklasse

In der Handball-Bezirksklasse kamen von den drei angelegten Spielen nur zwei zur Durchführung, da Untereisenlingen an dem Spiel die Bedingungen im Antrag auf Ablegung bei der Spielleitung verweigert ein, so daß Weisse die Punkte zu verpassen erhielt.

Reichsbahn Halle — TB Giebichenstein 5:5 (3:3)

Wie schon im Vorspiel, das die Turner mit 10:8 gewonnen, gab es auch hier ein gleichwertiges Spiel. Die Reichsbahn zeigte Anfangs die Vorteile des eigenen Platzes aus und konnte eine knappe Führung halten. Nach der Pause kamen die Turner mehr ins Spiel und konnten dies durch zwei Tore am Ausbruch bringen. Dies sollte allerdings für die Reichsbahn den Sieg, doch die Reichsbahn in den Schlussminuten noch einmal auf Tempo drückte und die Partie unentschieden gelieferte.

Dieckau — Halle 9:5 (2:3)

Daß der Gana nach Dieckau sein Spielerspiel nicht, mußte 96 schon in der ersten Spielminute erkennen. Obwohl die Dieckauer zwei Mann Erfolg eingestellt hatten, lieferten sie ein offenes Spiel und zwangen die 96er zur vollen Entfaltung. Da zur Pause und darüber hinaus ließen sie ihren Galt nur immer um ein Tor voraus. Erst beim Stande von 4:4 machte sich 96 etwas frei und konnte domagieren. Bei Dieckau würde sich dann das volle Momenten aus, so daß die Halle eine Niederlage nicht abwenden konnte. — Dieckau 2 — 96 2. 1:9 (1:5).

Von den abeschlossenen Freundschaftsspielen interessiert in der Hauptlage die Begegnung in Genena.

Genena — Borussia Halle 6:9 (4:4)

Auch für Borussia war es nicht leicht, gegen die Kreisstaffelrepräsentative zu gewinnen. Genena setzte von vornherein alles daran, Schritt zu halten. Dies gelang ihnen auch bis zum Stande von 6:6 sehr gut. Da jedoch Borussia gesonnen wurde, sich voll aussagen, waren die Vorbereitungen für ein hohes Spiel vorhanden und es gab schönen Handballvorz zu sehen. Erst nachdem sich die Verteidigung bei Genena etwas besser machte, konnte sich Borussia auf Grund größerer Sinterleistung durchsetzen und den Sieg überließen.

Wormitz — Reinsdorf 12:2 (3:2)

Wormitz traf Reinsdorf nicht gerade in besonderer Form an und konnte sich daher zu entwickeln, daß es möglich war, einen sieben-

nachzulagen, daß er den schwereren Boden zu wenig berücksichtigte. Durch unglückes Balltreiben ging mitunter solch eine Zeit verloren.

Anders lag es dagegen bei den Gästen aus. Hier konnte man erkennen, daß sie eine technische Mannschaft auch mit eben Boden abfinden. In raumgreifendem Spiel war der Ball von Mann zu Mann, so daß dadurch wenig Zeit verloren ging. Dabei mußte ihrem Goltgeber, durch ihre Größe auch Spiellich überlegen waren, gingen die Soldaten im Kampf um den Ball meist als Sieger hervor. Nicht unerwähnt soll auch die Weissenfeller Soldaten bleiben, aus der Mannschaft eines Spielers besonders hervorzuheben, siehe die Leistungen der übrigen zu schmälern.

Am Spielverlauf lag es anfangs nicht nach einem gleichverteilten Spiel aus. Der PSV hatte Führung, der abgefangen wurde. Weissenfels hatte sich dem im ersten Minuten vor dem PSV-Tor fest, konnte allerdings nichts erreichen, da die PSV-Torkeeper verteidigten. Bald blieben jedoch die Gegenangriffe nicht aus. Dem Weissenfeller Spielers blieb es allerdings vorbehalten den Torbogen zu eröffnen. Erste sich auch Wiger mit aller Kraft ein, so mußte er bald darauf einen Freiwurf vom Klingler positionieren lassen. Nachher, der einen Freiwurf vorzubereiten konnte. Bis zur Pause erhöhte dann Klingler durch Freiwurf auf 7:1.

Gläubig man, daß sich der PSV in der ersten Spielzeit zu sehr veranlagt habe, so wird dies nicht der Fall. Mit derselben Aufopferung gingen die Hallenser wieder an ihre Aufgabe heran und konnten, nachdem Hüner auf 8:1 erhöht hatte, durch zwei Freiwürfe von Klingler bis 9:3 erhöhen. Ein von Seeliger gemachter 13-Meter-Schuss wurde gehalten, so daß ein vierter Erfolg ausblieb. Während dem PSV keine Treffer mehr beschließen waren, trat Klingler mit zwei Freiwürfen in der Vorperiode ein. Der Freiwurfschiff hatte dann Seeliger das Ergebnis dieses immerhin interessanten Kampfes auf 13:3.

Tabelle der Handball-Gauliga

Rein	Spieler	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
PSV Magdeburg	10	8	1	1	113:91	17:3
Deffau 98	10	7	1	2	111:144	14:8
PSV Weissenfels	9	6	1	2	87:70	13:3
Magde-Weissenfels	11	8	1	2	87:77	13:9
PSV Weimarn	12	6	1	5	82:99	12:11
SC Fernerleben	12	6	2	4	87:91	12:12
Deffau 98	10	5	2	3	60:37	11:1
Halleberg Elmstedt	14	2	8	4	94:139	10:18
PSV Halle	11	2	1	8	64:101	5:13
PSV Halle	11	2	1	8	62:124	4:18

Wormitz hielt sich tapfer gegen 96

Nur zwei Spiele in der Handball-Bezirksklasse

mäßig sehr hohen Sieg zu erringen. Wormitz 2 — 96 Halle 2. 3:2.

Wormitz 2 — Seesen 1. 4:12 (0:3).
Konnte auch der PSV in letzte Zeit ganz schöne Erfolge erzielen. So war er Seesen doch nicht ganz gewachsen. — Billa dor 1, gegen Halle 1. 7:8 (1:4). Gleichzeitiges Spiel letzte sich überleben als glücklicher Sieger durch: Wormitz — Reinsdorf 6:3 (3:2).

Tabelle der Handball-Bezirksklasse

Rein	Spieler	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
Wormitz Halle	7	6	1	0	59:54	13:1
Seesse	8	6	1	1	54:34	12:3
Wader Halle	7	5	1	1	66:47	11:3
96 Halle	8	5	1	2	66:113	11:5
Untereisenlingen	8	1	2	5	37:58	4:12
Reinsdorf Halle	8	1	2	5	46:65	4:12
Dieckau	8	1	1	6	35:71	3:13
Giebichenstein 28	8	1	1	6	48:58	3:13

Giebichenstein schlägt PSV

Kreisländerspiele

Die Giebichensteiner Schützen und der Halle-Sportverein Halle hatten ihr Sonntag im Schießhaus durch ein Freundschaffskampf getroffen und lieferten sich, von den führenden Kreisstaffelvereinen, den ersten Kampf im neuen Jahr. Nachdem der PSV in Führung gegangen war, holte Giebichenstein jedoch bald auf und den Kampf schließlich mit einem Vorsprung von 149 Ringen als Sieger zu beenden.

Giebichenstein kann mit diesem Start ins neue Jahr wohl zufrieden sein. Der Stadtwetter hat gezeigt, daß er von seinen Rängen nach nichts eingebüßt hat. Es schloßen sich jeder Mannschaft zehn Schützen je 30 Schuß auf 12er-Kingelringe in drei Stellungen auf 50 Meter. Unterzumen Giebichenstein schloß 2045 Ringe, PSV 2504 Ringe. Die besten Schützen waren bei Giebichenstein: Hennich 321 Ringe, Lent 315 Ringe und Hoffe 314 Ringe; bei dem PSV: Sauritz 301 Ringe, Meinhardt 309 Ringe und Pellmann 300 Ringe.

Nach dem Neujahrsänderpiel gegen Italien bestritt die deutsche Jugend-Nationalmannschaft in Genoa ein noch einen weiteren Kampf gegen eine internationale Auswahl, die etwas überraschend noch mit 13:0 (5:0) Punkten siegreich blieb.

Hockey-Punktspiele

Merseburger HC vergrößert seinen Vorsprung

Die gehen angelegten Punktspiele gingen nicht ohne Übertragung vonhatten. Wie vorangelegt, behielten die HCer aus Merseburg die Führung mit 9:5 die Oberhand. Der 7:0-Sieg fiel etwas sehr reichlich aus, er bereitete aber wiederum, daß die an der Tabellen Spitze liegende Mannschaft augenblicklich den durchschlagsträftigen Angriff beifig.

In Leuna hatte man mit einem Siege der Turner geredet. Die Gäste aus Bitterfeld lieferten jedoch einen nicht erwarteten Widerstand, wurde aber die Gefechtskraft durch Erwerb-Gleitsam mit 3:0 in Führung und gegen einen knappen Sieg. Dieser ist um so höher zu werten, als er auf dem Plage der TSC'er errungen wurde.

In Halle kam nur ein Spiel zur Entscheidung, und zwar auf dem Sportplatz am Joe.

Salle 96 — Tennis-Hockey-Club 0:3

Der Sieg fiel für die Schwarz-Grünen nicht so leicht aus, als wie es die Resultate vermuten läßt. Die Magdeburger hielten das Spiel durchweg offen. Sie waren lebhaft an Schnellspiel dem TSC unterlegen. Die Hauptarbeit hatte die Bedienung der 96er zu leisten. Der Schiedsrichter wurde durch die beiden Leistungen gestellt und hätte die Treffer verhindern können. Ein knapper Sieg der Tennisspieler hätte dem Spielverlauf eher entzogen.

Die Tabelle führt nach dem letzten Stande der Merseburger HC mit 40 Punkten, dann folgen BSC und Griebichen-Bitterfeld mit 20, Schwarz-Weiß mit 2:2, Leuna und Naumburg 0:5 mit 0:2 und Halle 96 mit 0:4.

Hockey-Weltausstellungsturnier

Die vielen französischen Wettkämpfe, die im Rahmen der diesjährigen Weltausstellung in Ausstellung in der französischen Hauptstadt veranstaltet werden, sind ein internationales Hockeyspiel, bereichert worden. Es besteht der Wettbewerb in der Zeit vom 2. bis 9. Mai abzumelden. Der mit der Durchführung betraute französische Hockeysverband wird schon demnächst die Einladungen zur Teilnahme an die nationalen Landesverbände versenden.

Olympia-Boxer in Halle

Die Breslauer Miner und Böttner beim Wackerabend

Allezeit Bestkämpfe bei den Hockeyspieler nachhören. Der Kampf des PSV Wacker am kommenden Sonntag im Theater vorzuzi. Von den fünf antretenden Breslauer verdienen besondere Beachtung Miner und Böttner. Miner, der im Jahre 1934 und 1936, nahm an der Berliner Olympiade teil und errang dabei eine Bronzemedaille für Deutschland, wobei er zugleich Europameister wurde. Böttner holte sich im gleichen Gemichte 1935 den Titel des Deutschen Meisters und nahm an der Olympiade teil, ohne sich allerdings platzieren zu können. Er hatet sich im Leichtgewicht.

Weiter sind von der Breslauer Meisterschaft verpflichtet: Heinz Böttner im Mittelgewicht und Reich im Halbschwergewicht.

Neuer französischer Rennwagen

Rennwagen

Die französische Regierung künftige eine Million Franken, ein für die Luftfahrt führende Land Europas, das die erste Rolle im Verlauf weniger Jahre abtreten möchte. Die verhalten, wobei die Stimmen, die sich für einen neuen Aufschwung einigten. Berücksichtigung, welche die Schaffung eines nationalen Seta-c-Rennwagens, letzterem, nicht zuletzt an den ausführenden finanziellen Mitteln.

Um diesem Uebel zu lehren, hat die französische Regierung sich jetzt bereit erklärt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Der Minister für Luftfahrt hat sich für den Aéro-Rennwagens eine Million Franken, so daß dieser jetzt für das Jahr 1937 auf 1.480.000 Franken ansteigen wird. Eine Million erhält derjenige amhäftliche Konstrukteur, der bis zum 31. August den besten Wagen nach der 1938 bis 1940 gültigen neuen Rennwagenformel baut. Beifrieder die Bahn von Vinas Montlhéry, 400.000 Franken würden dem Erbauer eines ähnlichen Fahrzeuges. Von diesem wird verlangt, daß es bis zum 31. März fertiggestellt ist und sich in Vinas Montlhéry einer Prüfung über 200 Kilometer unterzieht. Die Mindestgeschwindigkeit ist auf 146,5 Stunden-Kilometer festgelegt.

Nur Seelenbinder gewann

Berlins Ringer verloren auch in Malmö

Berlins Ringerkampf wird auf ihrer Nordlandsreise nicht gerade ein Glück vor sich. Nach der 2:5-Niederlage in Kopenhagen wurde den Deutschen in Malmö von einer Auswahl der Provinz Skane noch empfindlicher mit 6:1 Punkten bezwungen. Lediglich der deutsche Halbflügelgenosse Werner Seelenbinder gewann seinen Kampf und rettete durch einen schnellen Schulterleg nach 1:40 Minuten über den harten Fritz den Ehrenpunkt. Die Heberleistung war die allerdings nur knappe Niederlage empfindlicher Ludwig Seelenbinder mit 2:1 durch Seppin.

Wacker ohne Glück

Halles beide Vertreter Wacker und Sportfreunde geschlagen

Pl. Es war wirklich kein Wunderwerk, das aus der ersten Sonntag im neuen Kalenderjahr gebracht hat. Man kann es daher verstehen, daß die Freunde des Winter sports mit wehmütigen Augen die Durchführer betrachten und den Kopf schütteln über das nette Spiel des Wettgastes. — 10 Grad über Null, zu einer Zeit, wo sonst Frau Sotte ihre Ketten auszuwickeln pflegt und man in lauterer Schüchtheit die Stühle dem Fuß zuwenden oder mit überglühenden Schlittschuhen die Eisläufer mit lächelndem Bogen über die Eisfläche gleiten sieht. Da kann man es wirklich verstehen, daß mit gefinder Empörung die Eier und die Schlittschuhe in die Ecke geworfen werden, und daß die Jünger dieser Sportarten sich einen anderen Tummelplatz nachgedrungen ausfinden mußten.

Es kam es, daß die Ballspiele des getriebenen Tages sich durchweg großer Zuschauerzahlen erfreuten, da sich auch noch jene Schlachtenkumler einfinden hatten, die bei Frostwetter sonst hinter dem nächsten Dien sitzen. Die Kampfschlachten boten schließlich dem Zusammentreffen in Bild, wie man es im allgemeinen nur an den Vorführungsabenden zu sehen gewohnt ist. Die Fußball-Gauliga lag folgende Besetzung:

Wacker Halle — Dessau 0:1
 Thüringen Weida — Sportfreunde Halle 4:2
 Spielgala, Erfurt — 1. SS Jena 0:1.

Für unser Gebiet Halle-Merzbürg brachte der erste Sonntag des neuen Jahres leider eine herbe Enttäuschung. Zwei unserer Ligavertreter, die gestern im Kampf lauter — 99 Merzbürg war vielleicht — einzeln im gesonnenen Felde. Wenn auch die Niederlage der Sportfreunde, nachdem uns bekannt geworden war, daß die Sieger insolge Verletzung an der Nacht nicht teilnehmend konnte, nicht überaus schlimm ist, so ist sie jedoch insofern bedauerlich, da die Halle wenigstens im Augenblick — ihre Meisterchaftspositionen zurückstellen muß.

Noch betrüblicher ist allerdings der Ausgang des Treffens in Halle. Betrüblich deswegen, weil Wacker durch die Möglichkeit hatte, gegen den Tabellenführer zum ersten Mal zu kommen. Wir können uns der Zeiten erinnern, wo das geflügelte Wort „Wacker-Glück“ in vieler Munde lag. Heute hat „Fortuna“ den Hallenern seit langer Zeit den Rücken gekehrt, eine Tatsache, die auch der Verlauf des gesamten Spielgeschehens beweist. Es war festzustellen, daß zwischen den beiden Mannschaften, also dem Tabellenführer und dem Tabellenletzten, keine Unterchied in der Tabellenhöhe bestand. Diese Tatsache läßt auf jeden Fall die vollkommene Hoffnung zu, daß Wacker nicht nur noch aus eigener Kraft das Schicksal des Abstiegs hatten kann.

Auch der derzeitige Stammspieler 1. SS Jena hatte große Mühe, um mit dem gleichen knappen Resultat die Punkte in Erfurt sicherzustellen.

Es sollte nicht sein!

Wacker Halle — Dessau 0:1 (0:1)
 Wird die hallische Wacker-Halle, die im Ende des vergangenen Jahres nach und nach ihre Form ein Teil verbessert hatte, im neuen Jahre nun endlich einmal etwas glücklicher kämpfen, um schließlich den ersten Punkt in der zweiten Meisterschaftsreihe an ihre Föhnen zu heften? Diese Frage dürfte man nicht nur im Lager der Blauweißen, sondern fast überall, wo sich die Fußballfreunde unseres Bezirks einfinden, anheben.

Man witterte bei dem ersten Rückspiel der Wackeraner gegen den Tabellenführer Dessau 0:1 ein kleines „Sensationsdrama“, und so nahm es nicht wunder, daß annähernd 4000 Zuschauer sich auf der Kampfbühne am Dessauer Platz in Halle eingefunden hatten und mit großer Spannung die Beantwortung der obigen Frage erwarteten.

Eine 100-Niederlage hat immer für die unterlegene Partei einen bitteren Geschmack, um so mehr, wenn der Verein Bodengewinn dringend benötigt, und wenn schließlich nach dem ganzen Spielgeschehen ein anderer Ausgang durchaus im Bereich der Möglichkeit lag. Hierbei sind wir gleich beim Kernpunkt der Kritik angelangt.

Es mutet fast wie eine Ironie an, wenn man berichtet muß, daß die Hallenier teilweise den Kampfverlauf überlegen gestaltet. Da es aber nicht verstanden, die Überlegenheit trotz der vielen vorhandenen Gelegenheiten auch zahlenmäßig zum Ausdruck zu bringen, fiel der Sieg schließlich an die Gäste. Die Wackeraner kämpften zwar mit großem Eifer, bauten aber ihr Spiel zu engmaschig auf, wodurch sie den Spielern der Gäste teilweise mit viel Glück und oft zahlreichen Weihen ihr Tor verteidigten, die Abwehr erleichterten.

Auf der anderen Seite hatten aber auch die Gäste kein Anrecht gegenüber den in dieser Hinsicht schwächeren hallischen Spielern ein Plus für sich, das sich besonders im Kopfballspiel nachteilig für den Wackeraner auswirkte. Trotz dieser angelegten Schwächen war aber abschließend gesagt werden, daß die hallische Wackerer an Spielfähigkeit gewonnen hat, denn es will schon etwas heißen,

den Tabellenführer zur Aufgabe seines ganzen Rückens zu zwingen.

Der beste Teil der hallischen Elf war ohne Zweifel die Rückreihe, in der Schulz als rechter Flügel zeigte, daß er von seinem früheren Können kaum etwas eingebüßt hat. Nicht fast von Schwächen war dagegen das Verteidigerpaar Belger-Tejner, dessen unübliche Umschlänge sich auch auf den Torhüter Große, der allerdings kaum nur in seinen Aufgaben hand, auswirkte. Die Angriffreihe hat leider die frühere große Linie noch nicht wieder erreicht.

Der größte Vorteil bei dem Angriffsspiel der Gäste war der gute Einlaß ihrer Außenkürer. Hierbei zeichnete sich, namentlich vor der Halle, die rechte Seite mit Wacker und Schmeißer durch ihre Schnelligkeit und ideenreiche Spiel besonders aus. Auch der halblinke Flügel erwies sich durch seine bedeutenden Vortragslagen als ein überdurchschnittlicher Spieler, während keine anderen Kameraden dieses Können nicht ganz erreichten.

Der beherrschte Torhüter ließ allerdings beim Sieger der gestrige Sturm vermissen, in dieser Beziehung enttäuschte ebenfalls Schmeißer am meisten. Der einzige Treffer des Tages war in der Hauptphase wohl mehr dem Zufall zuzuschreiben, als der Ausnutzung einer gut herausgearbeiteten Torangelegenheit. Der beste Verteidiger auf dem Felde war der Dessauer Poppenberg, dem es in erster Linie zu verdanken war, daß die Halle nicht zu dem nicht unvertreten Gleichstand kamen.

Schon die ersten Spielminuten zeigten, daß Wacker auch im getriebenen Treffen auf die Unterstützung der Mitspieler „fortuna“ nicht rechnen durfte, denn Wacker hatte mit etwas Glück „keine“ in der zweiten Minute den Führungstreffer erzielt können. Bei einem Gegenstoß umspielte der ausgesuchte Flügel die Wackerverteidigung, doch wurde er in letzter Minute noch vom Ball abgedrängt. Bald spielten sich aber vor dem Gästetor einige dramatische Augenblicke ab, die unbedingt zu einem Erlöse hätten führen müssen. Ein schöner Schuß von Wacker wurde vom Torhüter über die Torlatz gehoben, und anschließend erwies sich der linke Verteidiger, der die Mitte des Torbüttel im selben Augenblick verlassenen Tor sehen, als Wacker in höchster Not. Was viele kaum vermuteten, trat schließlich doch ein; denn bei einem Vorstoß, der in dieser Zeitperiode fast in der Abwehr des schlagigen Dessauer, brachte der linksaußen Hermann, einem ausfallslos schreitenden Ball nachlaufend, diesen kurz vor dem Halbspielfeld mit Kopfstoß ins hallische Tor.

Nach dem Wechsel hatten beide Bormer zunächst einmal die bekannte „Jugend“ hervorgebracht, bevor sie wieder auf größere Toreuren kamen. Hierbei erwies sich die

Wackeraner als die meist angreifende Partei, ohne aber durch häufiges Zulampfen sich besonders überzeugen zu können. Einen schönen Weidlich von Schulz konnte aber durch den Dessauer Tor nur auf Kosten einer Ecke unglücklich machen.

Die Wackeraner, die meist auf Torführung bedacht waren, kamen erst in den letzten zehn Minuten wieder stärker zu Worte, wobei sich Schmeißer nach bestmöglicher Ballabgabe ein Tor eine klare Torabgabe bot. Schmeißer legte aber den Ball fast neben den Pfosten.

Thüringen Weida doch stark

Thüringen Weida — Sportfreunde Halle 4:2 (1:1)

Zu einem klaren und selbst in dieser Höhe durchaus verdienten Sieg kam der Stellung Thüringen Weida auf eigenem Platz gegen die hallischen Sportfreunde. Die Thüringer stellten eine gute und geschlossene Mannschaft ins Feld, in der es keinen Verlager gab. Der linke Flügel Wacker war bei dem Mittelstürmer Gode an recht gut geleitet. Wacker der Gallenier, von den vier Toren der Thüringer hätte der hallische Torhüter vielleicht einen Ball halten können, an den anderen Toren war er unglücklich.

Den Torregen der Weidener eröffnete nach vierstündiger Spielzeit Gode, dem sechs Minuten später aber der hallische Mittelstürmer das Ausgleichstor entgegengeleitet.

Kurz nach Wiederbeginn brachte Schulz als nächstes nach einem Alleingang die Weidener abermals in Führung und ihr linker Flügel erzielte dann das Ergebnis durch Kopfstoß auf 3:1. Wieder war es dann Schulz, der bei der Weida verantwortlich zeichnete und seine Mannschaft mit 4:1 in Front brachte.

Nun kamen die Hallenser noch einmal auf. Dem Sieg der Wackerer konnten sie allerdings nicht mehr gefährden. Es gelang ihnen aber durch ein zweites Tor das Ergebnis wenigstens etwas zu verbessern.

Die Weidener haben durch ihren Sieg ihren zweiten Tabellenplatz vor dem 1. SS Jena verteidigen können, während die Sportfreunde nach wie vor auf dem fünften Platz verbleiben.

Gauliga-Tabelle vom 2. Januar

Verein	Siege	gew. unent.	Verl.	Tore	Punkte
1. SS Jena	11	9	1	29:5	19:3
2. SS Jena	10	6	2	16:3	14:6
Thüringen Weida	11	5	1	22:13	15:7
Wacker Halle	6	1	3	19:13	13:7
Sportfreunde Halle	10	2	3	19:13	12:8
1. SV Lützen	10	2	4	18:15	11:9
Spielgala Erfurt	11	3	5	16:20	8:13
99 Weidenburg	9	1	3	12:18	5:13
Wacker Halle	9	1	3	8:24	2:18
1. SS Weidenburg	10	1	9	7:23	2:18

Naumburg läßt aufhören

VH Bitterfeld und VH Halle 96 punktgleich

In der Bezirksklasse Halle-Merzbürg brachte der getriebene Sonntag folgende Ergebnisse:

1. SS Jena — Sportfreunde Naumburg 3:5
 Ammerdorf — Schwanitz Weisenfels 2:0
 Naumburg 05 — Halle 96 1:1 (1:1)

Die Wackeraner — Freuden Merzbürg 2:0
 Betrachten wir diesen Tabellenpiegel, so übertrifft vor allem der unentschiedene Ausgang des Naumburger Treffens. Wenn man, wie unser Berichterstatter aus Naumburg meldet, die Gäste in technischer, wie taktischer Beziehung in ihrem Können ausgereifter aber die Wackerer, die in ihren

letzten Treffen wenig überzeugen konnten, verstanden es, diesen Vorteil des Gegners durch erhöhte Einpartheitsfähigkeit auszugleichen.

Es gelang zwar den hallischen 96ern mit dem durchaus verdienten Unentschieden wenigstens einen Punkt zu retten, wenn aber eine Mannschaft 84 Minuten benötigt, um den Verlierertreffer abzuholen, so zeigt dies eben, daß auch diese führende Elf der Bezirksklasse nicht in allen Weichen taktisch ist. Sie mußten im Augenblick sich mit dem 96er Bitterfeld in der Tabellenführung teilen. Diese beiden Vereine sollten es auch sein, die das Meisterschaftsrennen unter sich ausmachen werden.

Der Sieg von Ammerdorf kommt nicht unerwartet, während man den hallischen 96ern



Ein schöner Schnaupschuß von dem Gauliga-Fußballspiel Wacker Halle — Dessau 0:1

auf eigenem Platz nach ihren letzten Leistungen einen klaren Erfolg zu erringen. Am Tabellenende hat TuR Weisenfels durch seinen Sieg über Freuden Merzbürg die Merzeburger auf den letzten Platz vertrieben.

Naumburg 05 — VfL 96 Halle 1:1 (1:0)

E. Der VfL 96 Halle, der, nach Verhältnissen gerechnet, bisher am günstigsten in der Tabelle stand, büßte am Sonntag im Punktspiel gegen die Spielvereinigung 05 Naumburg mit dem Unentschieden einen wertvollen Punkt ein. Die Halleer mußten sich gegen mächtige Angriffe, um überhaupt dieses Unentschieden zu retten. Die Naumburger zeigten von Anfang an ein außerordentlich eifriges und kampfbereites Spiel und glücken in die technisch und taktischen Vorteile der 96er gut wieder aus. Nach etwa 30 Minuten übernahmen die Naumburger mit einem unparitätischen Schuß die Führung und verteidigten diese auf ihr sechs Minuten vor Schluß. Alle Anstrengungen der hallischen Stürmer waren bis dahin an der außerordentlich geschulten Verteidigung der Naumburger gescheitert. Erst dann glückte der Wackerer, durch den Spielgeschehen aber vollauf gerückt wird.

98 Halle — Sportfreunde Naumburg 3:5 (1:2)

Havo. Beide Mannschaften traten in voller Beziehung an. Sofort nach Beginn entwickelte sich ein lebhaftes Spiel, bei dem die 98er bereits in der zweiten Minute zu einem Tor kamen, die sie nach schönem Kopfstoß verwehrt durch den Führungstreffer auswärteten. Im weiteren Verlauf stellte es sich jedoch heraus, daß die Naumburger eher eine äußere Schmelze, tiefere und einflussreichere Mannschaft verfügten; sie beherrschten eine Zeitlang absolut die Situation und brachten durch den immerwährenden Einlaß ihrer äußeren Flügel und erst schließlich rechten Angriffsspieler die Defensiv der 98er in häufige Verlegenheit.

Vor allem der Halbkreis Böhle zeigte bei den Vorstößen durch seine Schnelligkeit besonderes Können. Trotz des Grades der Gäste blieben die 98er doch in der Gegenwehr nicht nachgiebig, spielten dabei aber nie ungenau, und verpassten oft günstige Augenblicke. Gelegentlich eines Freistoßes gelang den Naumburfern im Nachstoß der Ausstieg. Anschließend verhielt sich das Tempo, trugen in vorbildlicher Zusammenarbeit Schußangriffe ihre Angriffe vor, blieben immer am Ball und schloßen genau, so daß Grimm in der 35. Minute zum zweiten Male hinter sich gerückt war.

Auch in der zweiten Halbzeit hatten die Naumburger mehr zum Spiel, drückten die Hintermannschaft der 98er hart in die Abwehr, so daß deren Sturm nur zu durchdringlichen Vorstößen kam. In diesem Spielabschnitt konnte es durch den Einlaß von Schaaß, Müller und Frech nicht verhindern, daß die Naumburger in der 10. und 12. Minute der zweiten Spielhälfte zu zwei weiteren schön und klarer geschlossenen Toren kamen, woran das Spiel sich ihrer Hintermannschaft und die durchaus beachtliche Arbeit der beiden Wackerer, die in der 1. Halbzeit und Treffer nicht unentschieden hatten.

Wenn auch daraufhin die 98er Müller nach vorn nahmen und unter großem Einsatz und unvermerkt Endpunkt den Versuch auszuholen verstanden, so haben sie durch ihre Anstrengungen durch zwei Torerfolge belohnt, vermerken aber die Niederlage nicht abzuwenden. Unbeeindruckt griffen die Naumburger weiter an und stellten zum Schluß das Resultat auf 5:3.

TuR Weisenfels — Freuden Merzbürg 2:0 (1:0)

Die beiden Tabellenletzte trafen am ersten Sonntag des neuen Jahres in Weisenfels im Rückkampf zusammen. Beide Mannschaften lieferten sich einen harten Kampf, den die Weisenfeller dank ihrer besten Gesamtleistung verdient gewonnen haben.

Schon in der letzten Minute gingen die Weisenfeller durch Bauer in Führung. Wie wenig später ein Weisenfeller Stürmer für eine Stunde verletzt den Platz verlassen mußte, sah es zunächst recht bedauerlich aus. Die Weisenfeller, die aber das Treffen dennoch offenhalten konnten. Als die Mannschaft wieder vollständig war, übernahmen die Weisenfeller erneut das Kommando und stellten durch ein Kopfballtor den Sieg sicher.

1. SS Ammerdorf — Schwanitz Weisenfels 4:1 (4:0)

Einem etwas unerwartet hohen 4:1-Sieg erzielte der 1. SS Ammerdorf gegen Schwanitz Weisenfels. Beide Mannschaften kamen zunächst recht schwer ins Spiel, aber dann wurden die Ammerdorfer immer besser und beherrschten aus bis zur Pause die Lage. So konnten die Weisenfeller Schwanitz erst im zweiten Spielabschnitt beim Stande von 4:0 ihren Entsetz erzielten; sie spielten jetzt mehr überlegen, aber an der weiteren Defensiv der Ammerdorfer scheiterten alle Versuche, eine Verbesserung des Ergebnisses zu erreichen.

Auf der 22. Minute die Ammerdorfer in Führung und wenig später stellte dann Weisenfels durch zwei weitere Treffer das 3:0 her. In der 27. Minute schloß schließlich bis zur Pause das 4:0 und erst nach Wiederbeginn erzielte Kuboiph für Weisenfels das einzige Tor.

Weisenfels-Tabelle vom 3. Januar

Verein	Siege	gew. unent.	Verl.	Tore	Punkte
1. SS Ammerdorf	12	8	2	40:16	18:6
2. SS Ammerdorf	12	2	2	24:12	14:6
Sportfreunde Naumburg	6	2	2	34:32	14:12
1. SS Weisenfels	10	2	2	24:12	12:6
Schwanitz Weisenfels	12	6	1	28:32	12:11
1. SS Weisenfels	11	5	2	29:20	12:10
1. SS Weisenfels	11	5	2	29:20	12:10
1. SS Weisenfels	11	4	3	4:22	11:11
Naumburg 05	11	3	2	16:22	11:14
Schwanitz Weisenfels	11	3	2	17:29	8:14
1. SS Weisenfels	11	2	1	16:22	8:14
Freuden Merzbürg	11	2	1	8:21	5:17



Briefwechsel deutscher und englischer Mädels

Etwas von deutsch-englischen Kulturaustausch der Schülerinnen der halleischen Luisenschule

Hat keine englische Korrespondentin geschrieben, Gretchen? ... Na, gehen habe ich einen Brief bekommen, mit ihrer Photosgraphie...

Unterricht ihm zum Können verholten hat und gibt ihm ein gelindes Kraftgefühl. ... Schiffermäßig in geliebten worden vom Führer und seinen Bemühungen...

ausdringliche Propaganda können wir dem Ausland schreiben, wie es wirklich in Deutschland ansieht, und daß es nicht so ist, wie oft von einer geistigen Presse den Fremden vorgelesen wird...

Zum Schluß mögen noch zwei Bemerkungen folgen, die Väter, logar französische, gemadt haben: Mügen die Kinder fortjahren, sich zu schreiben und so eine gelegentliche Freundschaft unterhalten...

Gegenseitige Freundschaft

So kann der internationale Briefwechsel eine nationale Angelegenheit werden. Ohne

Die Venus unser Abendstern

Welche Sterne sehen wir im Januar am Himmel?

Die Venus ist im Januar Abendstern. Raum hat die Sonne den Tageshimmel verlassen, so ist Venus als flammende Kugel im Süden zu sehen...

(rechts unten). Eins unterhalb flammert der hellste Stern, der Sirius, im Bilde des großen Hundes, etwas höher daneben Prokion, der Hauptstern des kleinen Hundes...

Lebensvoller Erdkundeunterricht

Unsere Mädchen schreiben mit Begeisterung von ihren Randbetriebsausflügen und sind neugierig, ob es jemals das Baltische auch etwas so Schönes gibt. D. S. und D.M. sind reichlich Stoff. Man möchte gern wissen, wie die einzelnen ausländischen Gegenstände aussehen...

Mit Eintritt der Dunkelheit zeigt sich die ganze Pracht des winterlichen Nachthimmels. Ganz im Osten mehrt sich die funkelnde Kappella und im Nordwesten färbt vor ihrem Untergang der Auroren...

Die Siben beherrscht der Glanz des tiefsten Orion's mit seinen beiden hellen Sternen Betelgeuse (links oben) und Rigel

Parteilamige Befanntmachungen

Arbeitschule der D.M.

Unter Schöpfung und Arbeitsgemeinschaften Regelmäßig, Sonntag, 4. Januar, und werden sämtliche Kurse, die bisher in Ausst. er...

Kreisleitung Saalfreis

Arbeitschule der D.M. Dienstag, 5. Januar, 20 Uhr, im Goltzhaus Adler Filmbühne. Gezeigt wird der Film 'Die Werte zum neuen Reich'...

'Kraft-durch-Freude'-Sport am Montag

Freitag, 8. Januar: Drogenpse Johannesplatz. 20.10.11. Hofjäger, Aidenstr. 18. Es laufen die Tonfilme: 'Zigeuner', 'Im Trümmel der Welt', 'Zigeuner', 'Im Trümmel der Welt'...

Freitag, 8. Januar

Freitag, 8. Januar: Drogenpse Johannesplatz. 20.10.11. Hofjäger, Aidenstr. 18. Es laufen die Tonfilme: 'Zigeuner', 'Im Trümmel der Welt', 'Zigeuner', 'Im Trümmel der Welt'...

Sonabend, 9. Januar

Sonabend, 9. Januar: Drogenpse Johannesplatz. 20.10.11. Hofjäger, Aidenstr. 18. Es laufen die Tonfilme: 'Zigeuner', 'Im Trümmel der Welt', 'Zigeuner', 'Im Trümmel der Welt'...

Zwei Glücklich

Ein Los der Arbeitsbeschäftigungslotterie ist nicht lediglich ein Glück Papier, weil es 'doch nicht gewinnen wird', das beweist wieder einmal folgende kleine Geschichte: Ein älterer Volksgenosse plotekte sich des Alters in einer halbes Jahr...

Filmveranstaltungen der Kreisfilmstelle

In der Woche vom 3. bis 9. Januar 1937 Montag, 4. Januar: Kamerabildung ehem. 27er. 20.10.11. Hofjäger, Aidenstr. 18. Es laufen die Tonfilme: 'Zigeuner', 'Im Trümmel der Welt', 'Zigeuner', 'Im Trümmel der Welt'...

Rund um den Sonntag

Feiern war nun der Abgang der Feiertage. Wie sie begannen, so brauten sie auch wieder ab, mit heftigen Winden aus Westen, die an den dünnen Fäden rüttelten und wehten...

Wenn wir heute mittag oder gar erst am späten Nachmittag heimkommen...

Wenn wir heute mittag oder gar erst am späten Nachmittag heimkommen, hat der Baum vielleicht schon das Zeitliche gefeiert, er liegt dann irgendwo im Keller, um seiner weiteren Bestimmung als Brennmaterial entgegenzusehen...

Was diesem ersten Sonntag im neuen Jahr das besondere Gepräge gab...

Was diesem ersten Sonntag im neuen Jahr das besondere Gepräge gab, das war die eiserne Note des WSM. Die Männer der SM, SS, und des NSKK, boten sie dar, wir haben sie uns gern angeeignet...

Am heutigen Montag geht nun die Arbeit wieder richtig los...

Am heutigen Montag geht nun die Arbeit wieder richtig los, der Werktag tritt wieder in seine vollen Rechte und auch für uns heißt es nun: Ran an die Arbeit! Und sie soll nun ausgestellt werden mit allem Ernst...

HALLE in wenigen Worten

Domorganist Hans Helmut Erntz ist im Begriffe, am halleischen Dom eine Herbeikantorei aufzubauen, die im besonderen die Aufgabe hat, die Pflege der evangelischen Chormusik in den Orgelstunden zu übernehmen...

Auf dem Rannischen Plan

Auf dem Rannischen Plan, Ecke Steinweg wurde gestern 10.55 Uhr ein 50jähriger Zugabnehmer beim Ueberqueren der Bahnhofsplanke von einem Personenzug mit einem angelegten Er. Er litten Verletzungen am rechten Oberarm und Hautabwühlungen im Gesicht...

Das neue Universitäts-Institut

In einem Artikel, in dem wir gestern über das Institut für Biogenenergie und Bodenbiologie in der Sophienstraße berichteten, wurde von uns das Bild des hiesigen Sophienstr. 17a veröffentlicht. Das neue Institut zieht jedoch nicht in dieses Gebäude ein, sondern in das Nachbargrundstück, das ehemalige Verbindungshaus der 'Sozial-Ting'...

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten

Deutschland ist interessant

'Schreibe recht viel über Deutschland', kennzeichnet eine Hauptgruppe von Themen. In anderen Briefen heißt es: 'Es ist sehr interessant, über Deutschland zu hören', aber 'Ich wäre gern von der Art, wie man in Deutschland lebt'...

Und wenn ich auch wirklich der Briefwechsel einmal längere Zeit an der Oberfläche der Dinge halten sollte...

Und wenn ich auch wirklich der Briefwechsel einmal längere Zeit an der Oberfläche der Dinge halten sollte, so lasse er trotzdem zum harten Ansporn werden. Zeigt er doch dem Schüler, daß die Arbeit im fremdsprachlichen



Falsche Zehnmarscheine!

3000 RM. Beschlagnahme ausgeführt
Vor einigen Wochen wurde auf eine Falschung von Reichsbanknoten zu 10 RM. mit dem Ausgabedatum vom 22. Januar 1937 unter Angabe der Seriennummern...

Es ist aber damit zu rechnen, daß der Hersteller diese Scheine noch weiter durch Veränderung und Hinaufzählung einzelner Zahlen ändern wird, worauf besonders zu achten ist.

Vom elektrischen Strom geblödt

Feringens. Sonnabend nachmittag erlegte sich auf der Domäne von Schreiber u. Sohn ein idiotischer Betriebsarbeiter. Der 17-jährige landwirtschaftliche Arbeiter Georg Grünberg war mit Aufreiden von Erbsenstroh in die Strohprelle beschäftigt.

Folterkammer wurde zur Zwangsstube

Monneburg. Mit einem erfolgversprechenden Beginn waren hier ein etwas phantastisch angelegter Einbruch und ein Mündelstrafenlager am Samstag abend um 10 Uhr im Rahmen einer gemeinsamen Aktion der Mündelstrafenlagerangehörigen aus Gera...

Reh. (In der Festschloßkammer) Wie die Polizei in der Nacht zwei Zeiter Einbrecher, die ein Motorrad gestohlen hatten in der Festschloßkammer dingfest gemacht und ausgeliefert wurden.

CARL CONRAD:

Es geht um Charlottental

COPYRIGHT BY CARL DUNCKER VERLAG BERLIN W 9

12. Fortsetzung.
„Was hat Peters Ihnen eigentlich getan?“
„Nichts. Er wollte, aber er kam nicht dazu. Er war wohl auch ein bißchen betrunken. Ich schlug ihm ins Gesicht.“
„War die Sache damit erledigt? Ist nichts weiter vorgefallen?“

Nach der Arbeit richtig waschen

Benzin, Benzol und Petroleum sind durchaus nicht zweckmäßig

Alle Dinge, welche die geistigen und körperlichen Schaffensträfte lähmen und beeinträchtigen können — insbesondere die meisten Benzinarten — müssen mit allen erforderlichen Maßnahmen verhütet werden.

Ein geladener Geist kann sich nur in einem geladenen Körper entwickeln. Im Geladentheilgeber geben erst die Voraussetzungen für die Fähigkeit und Ausdauer der Schaffensträfte und jeder Leistung! Die am häufigsten vorkommenden Benzinarten sind immer noch die Haupterkrankungen.

Es ist festgestellt worden, daß viele Hautkrankheiten ihre Ursache in der nachlässigen Reinigung des Körpers nach der Arbeit haben. Ein großer Teil anderer Arbeitskrankheiten beruht noch sehr oft die am besten aufwendend, aber für die Haut sehr gefährlichen Mittel, wie Benzin, Benzol, Petroleum am Reinigen der Hände.

das ist das Gefährliche dabei. Oft mühten Sie dann erkennen, daß Ihre Haut nach längerem Waschen dieser „Säuremittel“ immer empfindlicher für irgendwelche Krankheiten wurde.

Wie auch bei der Reinigung des gesamten Körpers werden noch oft viele Nachlässigkeiten begangen. Es ist eine erteilende Tatsache, daß heute ein großer Teil unserer Betriebe ganz vorzügliche Waschräume für ihre Gefolgschaften geschaffen hat.

Wie schön ist es doch, wenn man nach dem Reinigen durch die Dusche innerlich und äußerlich erfrischt, mit einem inneren Wohlbehagen durch das Frischluft-Verweilen — seinem wohlverdienten Feierabend entgegen!

Kraftwagen kürzten um

Camburg. Am berüchtigten Wollfänger Berg hat sich abermals ein Unfall zugetragen. Da die Benzinmenge gering war, fuhr ein mit drei Berlinerinnen besetzter Kraftwagen, der nach Seng wollte, gegen das höherer Schutgitter und kürzte um. Eine der Frauen erlitt einen Schädelbruch und mußte mit dem Krankenwagen nach Seng gebracht werden.

Walden. Zwischen Weiskerode und Wulfsleben kam ein Personenkraftwagen, der einem Unfall auswich, ins Wulfsleben und schließlich um. Aus dem Wulfsleben, das Feuer fing, setzte die Reifen in Brand. Mit Hilfe eines Feuerlöschers gelang es den Fahrern des Kraftwagens, die Flamme zu löschen.

Wittenberg. Zwischen Mailandberg und Stadtrangs verunglückte ein mit vier Personen, darunter zwei Frauen, besetzter Kraftwagen in der Nähe der Straße. Alle vier Insassen wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Der Zug brauste heran

Wulfsleben bei Wittenberg. Ein aufgebender Zwischenfall ereignete sich am unbewachten Bahnhofsübergang. Ein Kraftwagen mit drei Insassen fuhr auf den Bahnübergang zu, als ein Zug heranbrauste. Der Kraftwagen, dessen hinterer Teil noch auf dem Schienen lag, konnte weder vorwärts noch rückwärts fahren.

Räumen. (In der Werrastraße) Die Besatzung des Landwirtschaflichen Reichert fand zwischen den Gärten eines Strohdemens einen gut erhaltenen Radioapparat, der seiner Gefährlichkeit nach nicht lange im Freien gelassen werden konnte.

„Das ist noch nicht alles“, küßte Charlotte. „Wieso?“

„Ich habe das Gefühl, es ist noch nicht alles.“
„Nein, es ist auch noch nicht alles. Mein Großvater — Du kannst ihn wahrscheinlich —“

„Ja. Dein Großvater?“
„Seine letzten Worte waren ‚Arfah‘ und dann, kurz darauf, ‚Vorwärts!‘ —“

Als Morrener wieder nach Charlotte sah, sah sie nicht mehr am Tisch; sie fand etwa drei Meter von ihm entfernt in der Mitte der Veranda, gerade unter der Lampe, und es war Morrener, als ob sie schwänzte. Er versah sich und ging auf sie zu, aber als er vor ihr stand, war er nicht mehr ganz höher, ob nicht vielleicht er selbst geschwankt habe, denn sie fand jetzt sehr fest und sicher da, in ihrem weißen Kleide, der in dem schalen Lampenlicht wie Phosphor leuchtete.

„Ich, weißt Du“, sagte Morrener, „dieses Gefühl“ muß sich ja nicht unbedingt auf Deinen Vater bezogen haben. Es kann sich ja auch auf alles Mögliche bezogen haben. Wie ich nicht, lauern hier Gefahren genug.“

„Morrener können wir nichts tun als warten, — bis die Saat aufgeht. Ja, ich habe tatsächlich das Gefühl, in diesen Tagen ist irgend etwas geschehen, was, das werden wir schon sehen. Die Polizei muß, falls sie benachrichtigt wurde, morgen hier sein und mit ihren Nachforschungen beginnen. Und Du, wann wirst Du meinem Vater das Projekt vorlegen?“

„Ich hoffe, daß ich bis übermorgen fertig bin.“
„Gute Nacht, Junge“, sagte sie und drehte ihm ihre Hand entgegen. Es war eine selte,

Kämpfer von Mats-la-Tour gestorben

Mansfeld. Am fast vollendeten 90. Lebensjahre ist hier Ludwig Czernich, ein Kriegsveteran vom 1870/71, gestorben. Er hatte sich einer der letzten Kämpfe von Mats-la-Tour heingegen. Der Verstorbenen nahm als Halberstädter Kürassier an den berühmten Tobesritt am 16. August 1870 teil.

Burgliebenau. (Richtigzeitig erwacht) Richtig wurden bei Kaufmann Dammann im Geschäftszentrum einige Fensterhaken während der Nacht ferngerückt. Durch das Öffnen wurde der Besitzer wach und konnte gerade noch verhindern, daß ihm von Dieben ein Radiopaparast entführt wurde, den die Bereits ins Freie geschafft hatten.

Quedlinburg. (Er besuchte seine Urgroßmutter.) Auf dem höchsten Bahnhof wurde ein zwölfjähriger Junge aus Wernstedten aufgegriffen, der mitten in der Nacht aus einem Zuge ausgetreten war und

Gummi-Gesetz für Lager, Anleiter und Gummi-Wieder

Die Abficht hatte, bei Tagesanbruch weiter zu reisen. Er hatte sich warm angezogen und war so leinere Eltern ausgereifen. Auf Befragen erklärte er, daß er in Thale gewesen sei und dort seine Urgroßmutter besucht habe.

Berne, A. Gasse. (Mit dem Luftgewehr ins Auge getroffen.) Ein Junge, der ein geladenes Luftgewehr in der Hand hatte, legte auf seinen Freund an. Der sich löbende Schuß traf den Jungen ins Auge. Es gelang abzurufen, als er ärztlicher Ruff entgegen wird, dem Jungen das Augenglied zu erhalten.

Mildes Wetter hält an

Der Reichsmeteordienst, Hauptabteilt. Magdeburg, meldet am Sonntagabend: Den Regentagen, die in den frühen Morgenstunden des Sonntags eingesetzt hatten, folgte nordwestliche Aufbesserung. Da auch der Wind etwas abblaute, war das Wetter tagsüber sehr freundlich. Die Temperatur erreichte im Bereich der mittleren Meeresluft im Flachland den für Januar außergewöhnlichen Stand von 10 Grad Wärme. Auch im Harz über die Schneedecke eingetreten. Der Frost hatte in den Abendstunden noch zwei Grad über Null, und der dort gefallene Schnee

Gummi-Waren des täglichen Bedarfs Gummi-Wieder

schmilzt schnell. Die starke Wirksamkeit über dem Atlantik und Nordseegebiet an. Hier ist ein Tiefdruckgebiet das andere nach ab. Dabei gelangt immer neue milde Meeresluft zu uns, und eine Regentage folgt der anderen. Die Witterung der nächsten Tage bleibt daher mild, aber wechselhaft. Auch im Gebirge ist nur mit leichtem Temperaturrückgang zu rechnen.

Ausflügen bis Dienstag abend

Aus vorübergehend etwas abflauende, aber weiter lebhaften Westwinde sind wieder stärker, erneut, etwas Regentage, mild. Am Dienstag Fortdauer des unbeständigen milden Wetters.

Milde Hand, die sich angenehm anfühlte, und es wurde ein regelrechtes männliches Händeglied.

„Warte doch“, sagte er, „ich begleite Dich hinaus.“
„Warum denn, ist doch gar nicht nötig.“

Damit sprang sie die Stufen der Veranda hinauf und verschwand in der Zimmertür, Morrener allein zurücklassend auf der matschbelegten Leere Veranda.

Er glaubte in diesem Augenblick, auf der ganzen Welt könne es keine leere Veranda geben als diese hier. Und auch sein Haus, das trostloser und verlassener und einsamer wurde als das seine.

Am nächsten Morgen, bei Sonnenaufgang, machte da Cordier eine kleine Fahrt in seinem alten Ford quer durch die Steppen, durch Gräben und über kleine Hügel, so daß der Wagen in allen Zugen frauste und in der jeweils nächsten Sekunde zusammenzubrechen drohte. Aber nur drohte, denn in Wirklichkeit blieb er heil und lief immer noch weiter.

Da Cordier am Steuer machte geduldig und bestien alle Erdlinge und Schwanungen mit. Es war wie gesagt, eine Spazierfahrt, ein bißchen früh am Morgen allerdings, nun ja, aber ein bester Mann schließt eben schnell und es tut ihm wohl, die noch den Nacht ein wenig leichte Luft zu atmen, bevor die Sonne le in den glühenden Brodem hereinbricht, der den ganzen Tag über der Stellung und der Steppe liegt.

Wichtig bemerkt da Cordier, der scharf über die Steppen hinweggegriffen hatte, dröhte in einer scharfen Kurve um und gab Wolgas.

Fortsetzung folgt

